

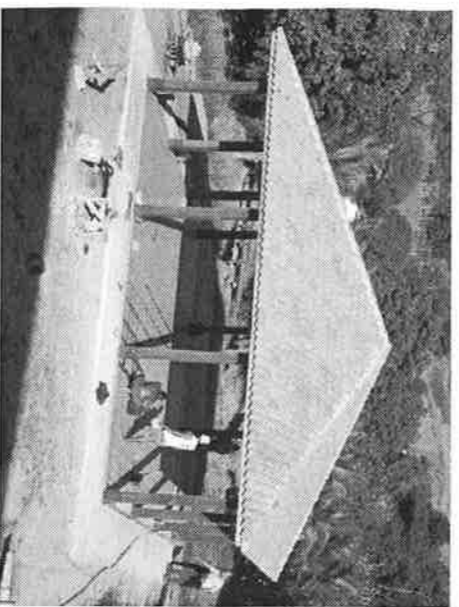
# DER AUSSEN-SCHNITT

Architekten über Grenzen e.V.

## Projekt Kinder- und Jugendzentrum in Tanguá

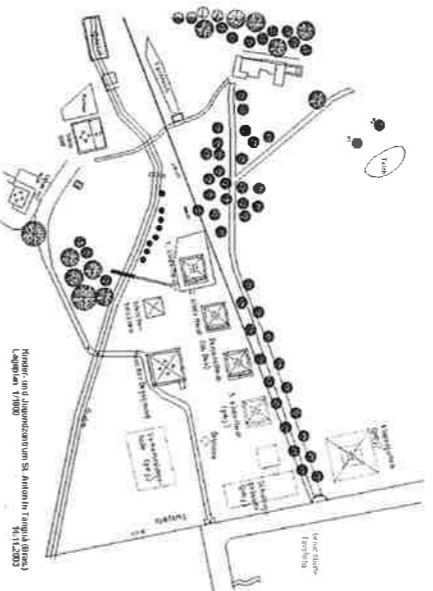
In 2003 wurden in St. Antons Kinder- und Jugendzentrum einige kleinere bauliche Maßnahmen getätigt, wie die Errichtung und Ausstattung der Schreinerlei und die während der Regenzeit die Wäsche getrocknet werden kann. Im September 2003 wurde begonnen, für den steigenden Bedarf an Personal ein Wohnhaus zu errichten, das in gleicher Art wie die bisherigen beiden Kinderhäuser gebaut wird. Die Grundrisse sind flexibel und für unterschiedliche Wohnformen nutzbar. Bei Bedarf ist eine spätere Umnutzung als Kinderhaus ohne bauliche Anpassungen möglich. Auch das zweite Kinderwohnhaus der Hilfsorganisation AIDA in Tanguá war kurz nach seiner Fertigstellung Ende 2002 schnell belegt und mittlerweile wohnen schon mehr Kinder als vorgesehen darin. Zwar ist die vorrangige Zielsetzung, die aufgenommenen Kinder möglichst bald wieder bei ihren Familien oder bei Verwandten unterzubringen, doch in vielen Fällen ist das nicht möglich. Der Bau eines dritten Kinderhauses ist dringend erforderlich und war eigentlich schon für 2003 vorgesehen.

Bisher hat AIDA die Baumaßnahmen aus dem eigenen Spendenaufkommen finanziert. Da die finanziellen Belastungen vor dem Hintergrund der noch geplanten Bauvorhaben erheblich sind, wurde auf Anregung von AÜG beschlossen, für das dritte Kinderhaus erstmals einen Antrag auf Projektförderung über das BMZ zu stellen. Die Baumaßnahme gilt als Kleinprojekt im Sinne der Fortrichtlinien des BMZ und bei Erstantragstellern werden nach diesen Richtlinien zunächst nur Kleinprojekte gefördert. Daher eignet sich dieses Projekt besonders als Einstiegs- für eine längerfristige Unterstützung. Der Antrag wurde von AIDA gemeinsam mit AÜG ausgearbeitet und noch im Oktober 2003 eingereicht. Im günstigsten Fall kann bei rechtzeitigem positiven Bescheid im Januar 2004 mit dem Bau begonnen werden.



Für das Jahr 2003 war auch der Bau einer Kindertagesstätte vorgesehen. Das Stadtgebiet von Tanguá hat ca. 25 Tausend Einwohner und zwei Kindergärten, die allerdings bei weitem nicht ausreichen und auch in entfernten Stadtvierteln liegen. Die Bevölkerungsstruktur in der Umgebung ist durch einen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen gekennzeichnet. Die Armut ist groß, viele Menschen leben nur von Gelegenheitsarbeiten oder von der kleinen Rente der Großeltern. Die Anzahl der Kinder in den Haushalten schwankt von 2 bis 5, es gibt aber auch einzelne Fälle von bis zu 9 Kindern.

Oft müssen beide Elternteile arbeiten und besonders alleinstehende Mütter sind auf eine Arbeit angewiesen. In diesen Fällen ist es besonders schwierig, Kinder und Arbeit zu vereinbaren, wenn die Kinder nicht bei Verwandten untergebracht werden können. Viele Kinder werden daher nicht ausreichend versorgt. Oftmals sind die Kinder selbst bereits Eltern. Ein großer Anteil der Eltern ist mit der Aufgabe für die Ernährung und Erziehung der Kinder zu sorgen überfordert und gerade aus diesem Grund werden Kinder nicht selten verlassen, misshandelt oder auch misshandelt. Sie sind frühzeitig auf sich gestellt, lernen sich mit Drogen, Prostitution oder Kleinkriminalität über Wasser zu halten. Sie sind ohne ausreichende Unterkunft, ausreichende Nahrung, ohne Ausbildung und ohne Perspektive. Der geplante Kindergarten ist ein Schritt, den beschriebenen Teufelskreis für diese Kinder zu durchbrechen. Den Eltern werden konkrete Hilfen gegeben, damit sie für das Auskommen ihrer Familie besser sorgen können und die Familien nicht auseinanderbrechen. Leider wurden noch keine Zusagen öffentlicher Stellen in Brasilien bezüglich der Übernahme der laufenden Kosten für den Betrieb des Kindergartens gegeben. Dies ist aber eine wesentliche Voraussetzung, um den dauerhaften Bestand, also die Nachhaltigkeit der Einrichtung, zu gewährleisten und damit die Voraussetzung für den Bau des Kindergartens.



Die Planung für den Kindergarten wurde von einem brasilianischen Partnerarchitekten vor Ort erstellt und als DXF-Datei nach Deutschland geschickt. Die Planung wurde von AÜG überprüft, in Abstimmung mit dem Vorsitzenden von AIDA Pater Herbert Kloos in einigen Punkten korrigiert und zur weiteren Diskussion wieder nach Tanguá zurückgeschickt. An dem Projekt Kindergarten, bei dem die Planung weitgehend vor Ort erfolgte, hat sich gezeigt, dass die Planung leicht aus dem Ruder laufen kann, wenn zu viele Bereiche zugelassen werden, dabei zu viel Spielraum gelassen wird und die Entscheidungsstrukturen nicht klar festgelegt sind. Konkret heißt das, die Grundrissorganisation ist zwischenzeitlich ziemlich durcheinander geraten. Am Ende kann es schwierig werden, daraus wieder ein angemessenes und bedarfsgerechtes Bauwerk zu machen. Doch ist bisher noch keine Entscheidung gefallen wann und wie die Planung im Detail realisiert wird und damit besteht auch die nötige Steuerungsmöglichkeit.

Die gegenwärtige Tendenz für die Bearbeitung folgender Projekte in Tanguá ist, zunächst mit den Beteiligten vor Ort den Raumbedarf zu diskutieren und daraus ein Raumprogramm, einen groben Kostentrahmen und eine grobe Vorplanung als Vorgabe zu entwickeln. Diese Vorplanung wird mit den Partnern vor Ort diskutiert und von einem örtlichen Planer im Rahmen der Entwurfs-/Ausführungsplanung weiterbearbeitet und umgesetzt.

Eine weitere Grundvoraussetzung für selbstständige Gestaltung des eigenen Lebensweges der Kinder und Jugendlichen ist eine entsprechend qualifizierte Ausbildung. Mit der Einrichtung einer Schreinerlei, dem Obst- und Gemüseanbau, der Viehzucht und anderen Initiativen (Computerkurse, Musikunterricht), die auf dem Gelände des Projektes angeboten werden, sind bereits wichtige Anfänge in diese Richtung gemacht. Die Stadt Tanguá plant auf einem Nachbargrundstück die Errichtung einer Grundschule. Als Ergänzung und zur Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten ist aktuell nun auf dem Gelände von St. Antons Kinder- und Jugendzentrum ein Schulungsgebäude in Vorbereitung, in dem Räume für Computerunterricht, für Musikunterricht und für Handarbeiten sowie ein Mehrzweckraum für Vorträge und andere Veranstaltungen, eine kleine Bibliothek/Mediathek und die erforderlichen Büroräume eingerichtet werden sollen.

Weitere Projekte in Vorbereitung sind ein Laden für den Verkauf eigener landwirtschaftlicher Erzeugnisse, eine Bäckerei, eine Gemeinschaftshalle und ganz zum Schluss eine kleine Kapelle.

Thomas Schinkel



1/2004

## In diesem Heft

- Projekt in Tanguá
- AÜG soll sich verändern
- Naipa Schule eröffnet
- Mitgliederversammlung 2003
- Tagung in Paris
- Dank

## Partnerorganisationen

von Architekten über Grenzen e.V.

- Belgique**  
Architectes Sans Frontières  
Contact: Eric SELLIS: eric.sellis@skynet.be
- España**  
Arquitectos Sin Fronteras  
Mugarik Gabeko Arkitektoak  
www.asfs.org
- Architectes Sans Frontières**  
www.as-f.com
- Architecture & Développement**  
www.archidex.org
- Italia**  
Architettura Senza Frontiere  
www.asf.it.org
- Portugal**  
Architectes Sans Frontières  
www.asfp.net
- United Kingdom**  
Architectes Sans Frontières  
Contact: Jaime ROYO OLID: jro@asf-uk.ac.uk
- Argentina**  
ARQUITECTOS SIN FRONTERAS-ARGENTINA  
La Plata-Argentine  
Contacto: Juan Galván asfip\_lp@yahoo.com.ar
- Peru**  
ARQUITECTOS SIN FRONTERAS-PERÚ  
Lima-Peru  
Contact: asf-peru@latinmail.com
- Nordamerika**  
ARCHITECTS WITHOUT BORDERS-NORTH AMERICA  
San Francisco-Etats Unis  
awb@ioffhome.net  
Contacto: Craig Williams craig.williams@tled.com
- Brasilien**  
ARQUITETOS SEM FRONTEIRAS-BRASIL  
Sao Paulo-Bresil  
(en formation)  
Contact: Assuna Viola  
a.viola@terra.com.br

## Spendenkonto

Architekten über Grenzen e.V.

Postbank Karlsruhe

BK 2 660 100 75

Konto-Nr. 36 17 72 754

www.architekten-ueber-grenzen.de

## Impressum

Ausgabe 01 / 2004

März 2004

DER AUS - SCHNITT ist die Mitgliederzeitschrift von Architekten über Grenzen e.V. und erscheint in unregelmäßigen Abständen. Er wird kostenlos an die Mitglieder verschickt.  
Redaktion:  
Karin Böbenhausen  
Stefan Frischauf  
Gude Kammerichs  
Wilfried Hofmann  
V.i.S.d.P.: Wilfried Hofmann, Dortmund

# 1/2004



## Mitgliederversammlung 2004

**Am 25. Oktober 2003 fand in Frankfurt die Jahresmitgliederversammlung statt. Von den zwölf anwesenden Mitgliedern wurden, neben der Entlassung des Vorstandes und dessen Neuwahl, aktuelle und neue Projekte beraten, sowie die mögliche Einrichtung einer festen Stelle für die Vereinsarbeit diskutiert.**

Auch in diesem Jahr konnten wieder diverse Projekte von unserem Verein durchgeführt, unterstützt und/oder begleitet werden. Die wichtigsten Projekte in Kenia und Brasilien werden in separaten Artikeln näher vorgestellt. Zudem wurden, wie schon in den Vorjahren, von unseren Vorstandsmitgliedern Vorträge an verschiedenen Universitäten zur Tätigkeit unseres Vereins gehalten.

### Diskussion zu Strategien & Zielen des Vereins

Zur Vorbereitung der Jahresmitgliederversammlung hat sich der Vorstand im August 2003 in Freiburg getroffen, um die weitere Strategie des Vereins zu diskutieren. Hierzu waren auch verschiedene aktive Mitglieder eingeladen. Es wurden die strukturellen Probleme des Vereins erörtert und mögliche Lösungsansätze herausgearbeitet, die den Mitgliedern zur Diskussion vorgelegt werden könnten. Das Ergebnispapier dieses Strategietreffens wurde dann allen Mitgliedern zugesandt, um es auf der Mitgliederversammlung zu diskutieren. Winfried Clever und Mayk Laumann haben dann eine Machbarkeitsüberlegung zum Aufbau und zur Besetzung einer Geschäftsstelle AiG erarbeitet. Auf Grund des zu erwartenden hohen zeitlichen Aufwandes soll die Geschäftsstellenleitung, im Rahmen einer Aufwandsentschädigung, vom Verein finanziell unterstützt werden. Die Geschäftsstellenleitung soll vom Verein mit folgenden Aufgabenschwerpunkte beauftragt werden:

- Koordinierung der Projektarbeit
- Koordinierung des Aufbaus einer internationalen Fachpersonal Datenbank
- Koordinierung des Aufbaus einer Fachbibliothek gemeinsam mit GTZ und GATE
- Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit

Es wird vereinbart, dass der Vorstand während der nächsten sechs Monate die Anforderungen an die neue Stelle definiert und eine geeignete Person sucht und benennt. Das genaue Anforderungsprofil ist dem nebenstehenden Artikel ("Projektbüro Zunkunft") zu entnehmen. Wer jemanden kennt, die oder der für diese Aufgabe in Frage käme, wendet sich bitte an den Vorstand.

### Finanzieller Teil

Günther Weizenhöfer stellte den finanziellen Stand des Vereins zum Stichtag 23.10.2003 vor. Der Kontostand am 31.12.2002 betrug 16.808,38 €. Dies stellt eine gute Basis für die Arbeit dieses Jahres dar. Im Jahr 2003 wurden von den rund 100 Mitgliedern 5.981,36 € an Mitgliedsbeiträgen entrichtet. Die Ausgaben für Bankgebühren, Büromaterial, Internet, Kopierkosten für den „Ausschnitt“ und Sonstiges betragen 559,87 €. Somit beträgt der Kontostand 22.229,87 € (zum Stichtag 23.10.2003).

### Neuwahl des Vorstandes

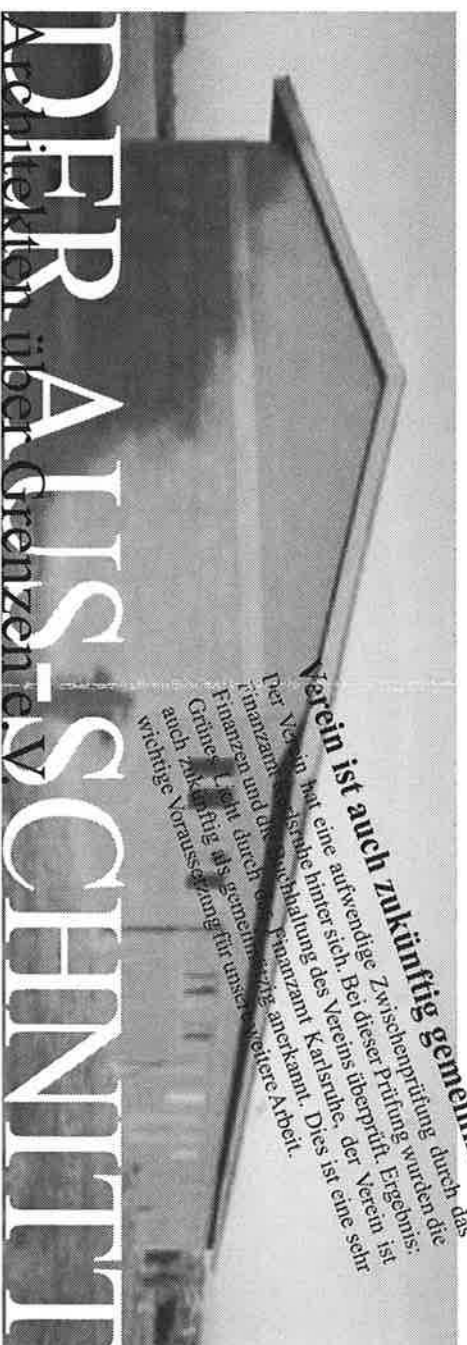
Die 12 stimmberechtigten Mitglieder wählen in geheimer Abstimmung den neuen Vorstand:

1. Vorsitzender:  
Peter Burk  
Stellvertretender Vorsitzender / Finanzleiter:  
Günther Weizenhöfer  
Stellvertretender Vorsitzender / Schriftleiter:  
Thomas Schinkel

Alle Anwesenden danken Mayk Laumann für seine jahrelange intensive Arbeit im Vorstand. Aus terminlichen Gründen konnte er nicht nochmals für den Posten des Schriftführers kandidieren.

### In eigener Sache

Um dieses Mitgliederinformationsblatt zwei Mal pro Jahr erscheinen zu lassen, bitten wir um Anregungen, Beiträge und Hinweise zu Themen die Euch wichtig sind. Ansprechpartner sind Stefan Frischauf, Wilfried Hofmann, Guido Kammerichs und Katrin Bobenhausen. Unsere Adressen findet Ihr auf der Internetseite [www.architekten-ueber-grenzen.de](http://www.architekten-ueber-grenzen.de).



## Die Kinder von Naipa am Turkanasee in Kenia haben ihre neue Grundschule

Zu Beginn des Jahres 2003 haben die Kinder von Naipa in ihrer neuen Schule den Unterricht begonnen. Am 19. Februar wurde der Einzug in die neue Schule mit einem großen Fest gefeiert. Eine Grußadresse von Architekten über Grenzen und DESWOS wurde verlesen.

Viele Menschen haben am Erfolg dieses kleinen Projektes gearbeitet. Für Architekten über Grenzen hat das Projekt während einer Bahnfahrt zwischen Aachen und Berlin begonnen. Zufällig saß auf dieser Reise die ebenfalls in Afrika tätige Ärztin Irene Kleinau neben mir und erzählte von ihrem Vorhaben, eine dringend benötigte Grundschule im Norden Kenias zu errichten. Spendengelder waren bereits von einer Gruppe in Berlin gesammelt worden.

Architekten über Grenzen hat sich in Folge dieses Kontaktes um die Umsetzung der Idee gekümmert. Gemeinsam mit DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.) wurde ein Förderantrag beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eingereicht. So konnten drei Viertel der benötigten Bankkosten ko-finanziert werden.

Die fertig gestellte Schule hat nun insgesamt 34.642,00 € gekostet. Lediglich für den Anstrich der Wände fehlte das Geld. Dafür werden jetzt tüchtig gebliebene Mittel der Berliner Spendengruppe eingesetzt.

Für Architekten über Grenzen war die Durchführung des Projektes eine wichtige Erfahrung. Wir konnten aus der Arbeit der DESWOS einiges lernen. Vor allem wurde schnell deutlich, dass die Betreuung eines solchen Projektes auf rein ehrenamtlicher Basis, ohne die Hilfe eines hauptamtlichen Partners, mit Erfahrungen in der interdisziplinären Entwicklungsarbeit nur mühsam - und vielleicht auch unzureichend im Sinne einer guten Unterstützung des Projektpartners im jeweiligen Land - zu bewältigen ist.

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen von DESWOS war fruchtbar und hat Spaß gemacht.

Für alle die zum Erfolg des Projektes beigetragen haben, möchten wir uns im Namen der Kinder bedanken.

Mayk Laumann



## „Architekten über Grenzen“ soll sich verändern

Die Vollversammlung im Oktober 2003 in Frankfurt am Main war ein Wendepunkt in der Vereinsarbeit. Obwohl leider nur sehr wenige Mitglieder kamen, ergaben sich lebhafte Diskussionen um die zukünftige Vereinsstruktur.

### Projektbüro für die Zukunft

Der bisherige Vorstand geht davon aus, dass der Verein ohne Einrichtung fester Strukturen, wie ein Projektbüro und eine kleine Personalstelle seine Arbeit in der gegenwärtigen Form nicht fortsetzen können wird.

Der Vorstand hatte daher eine Routine-sitzung 2003 in Freiburg zu einer Strategiediskussion mit seit längerem aktiven Mitgliedern erweitert, um Möglichkeiten zu diskutieren, wie der Verein zukünftig arbeiten kann. Klar war, dass der Verein nur von den Beiträgen seiner Mitglieder kein Projektbüro wird aufbauen können. Daher musste, will man ein dauerhaftes Büro etablieren, ein Weg gefunden werden, um langfristig gesicherte Finanzgrundlagen zu haben.

Ein Ansatz, der hierbei in Freiburg gefunden wurde war, das bisherige und in den nächsten beiden Jahren auf das Vereinskonto eingehende Geld für eine kleine Personalstelle einzusetzen. In dieser Zeit sollte die betreffende Person dann eine langfristige Finanzierung eines Projektbüros aufbauen.

Ein anderer Ansatz war, ohne den Aufbau eines Projektbüros, zunächst einen Fundraiser zu suchen, der ausreichend Kontakte in die Bauwirtschaft hat, um dem Verein beim Aufbau eines ausreichenden Finanzfundamentes zu helfen.

Entsprechende Realisierungsvorschläge sollten auf der Vollversammlung im Herbst 2003 den Mitgliedern unterbreitet werden.

### e.V.-Struktur contra Stiftung

Die gegenwärtige e.V.-Struktur von Architekten über Grenzen ist bürokratisch sehr aufwendig. Sie stabilisiert auch die Vereinsarbeit nicht, da kaum ein Mitglied aus Norddeutschland zu einem Treffen in den Süden kommt und umgekehrt. Hierdurch finden sich immer wieder wechselnde Personen ein, Diskussionsprozesse können kaum durchgängig geführt werden. Es stellt sich daher die Frage, die e.V.-Struktur zu verlassen und Architekten über Grenzen in einer Stiftung aufgehen zu lassen. Das Stiftungskapital, könnte so auch eine kontinuierliche Vereinsarbeit möglich machen. Dieser Gedankenprozess steht noch am Anfang, sollte aber weiter verfolgt werden. Er sollte in wesentlichen Grundzügen auch stehen, wenn die konkrete Mittelwerbung über einen externen Fundraiser ansteht.

### Mitgliederentscheidung

Die auf der letztjährigen Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main anwesenden Mitglieder hatten entschieden, dass der Vorstand ein halbes Jahr lang unverbindlich nach Personen Ausschau halten soll, die einerseits die Bereitschaft und andererseits auch den Einfluss haben, um Architekten über Grenzen die Sammlung der notwendigen Mittel für ein langfristiges Projektbüro zu ermöglichen. Auf der nächsten Mitgliederversammlung sollen den Mitgliedern dann erste Personen und Konzepte zum Fundraising vorgestellt werden.

### Anregungen willkommen

Alle Anregungen von Mitgliedern an den Vorstand zur Findung entsprechender Personen oder auch zu den Personen selbst nimmt der Vorstand des Vereins gerne entgegen. Entweder anrufen unter 0761-1562-400 oder einfach eine E-Mail an [burk@architekten-ueber-grenzen.de](mailto:burk@architekten-ueber-grenzen.de) senden.

## Dank

Der Vorstand von Architekten über Grenzen wurde in Frankfurt am Main neu gewählt. Thomas Schinkel, freier Architekt aus Darmstadt, löste Mayk Laumann ab, der nach sechsjähriger Vorstandsarbeit wieder mehr Aufmerksamkeit auf andere Arbeits- und Lebensbereiche legen möchte. Ein riesen Dank an Mayk Laumann für seine langjährige Mithilfe beim Aufbau des Vereins nochmals auch an dieser Stelle. Dank auch an ihn, dass er seinen Wunsch nach einem Wechsel so früh kundtat. Dadurch war es möglich, dies bereits in der Einladung zur Versammlung mit aufzunehmen und alle Mitglieder über die anstehenden Änderungen zu informieren, verbunden mit der Bitte, sich zu überlegen, ob sie sich ein Vorstandsamt bei Architekten über Grenzen nicht auch vorstellen könnten. Wir wünschen Mayk Laumann und seiner jungen Familie alles Gute und hoffen, dass er uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite steht.

## Architektur&Entwicklung 2003 Tagung in Paris

Am 14.11.2003 fand in der Ecole d'Architecture de Paris La Villette anlässlich des parallel abgehaltenen Europäischen Sozialforums eine Tagung mit dem Thema Architecture&Development statt. Federführend wurde die Veranstaltung von der gleichnamigen französischen NGO A&D organisiert. A&D hat ihren Sitz an der Ecole d'Architecture und arbeitet im Bereich der Berufsausbildung, Projektentwicklung und -betreuung an Projekten in den Entwicklungsländern sowie des Aufbaus eines internationalen Netzwerkes von in diesem Feld tätigen Organisationen mit einem Stamm von festen und freiwilligen Mitarbeitern. An der Veranstaltung nahmen Vertreter von Partnerorganisationen aus mehreren europäischen Ländern (Spanien, Italien, Portugal, England, Belgien) Teil. Interessierte Mitglieder finden auf unsere Homepage zwei Dokumente zu dieser Tagung:

- Zusammenfassung der Tagung
- Zusammenstellung der Tagungsbeiträge

Die Originaltexte können auf der Homepage von A&D abgerufen werden:

[www.archivdev.org](http://www.archivdev.org)  
[www.archivdev.org/documentaleresstitution.pdf](http://www.archivdev.org/documentaleresstitution.pdf)